

Jubiläumsfeier 125 Jahre PV SEV Olten und Umgebung

### **Pensionierte pflegen Geselligkeit und Politik**

Festliche Klänge und eine ganze Reihe von Gratulantinnen und Gratulanten prägten die Hauptversammlung des PV Olten, die gleichzeitig die Feier zum 125-jährigen Bestehen der Pensioniertenorganisation des Oltner Bahnpersonals war.

Die Solothurner Frau Landammann Susanne Schaffner war vor ihrem Wechsel in die Politik selbst als Vertrauensanwältin für die Gewerkschaft des Verkehrspersonals SEV tätig. Nun überbrachte sie die Grüsse der Regierung, verbunden mit Anliegen, die sie als Sozialdirektorin des Kantons Solothurn auch im öffentlichen Verkehr unterstützt: einerseits die Barrierenfreiheit, sowohl für Menschen mit Beeinträchtigungen als auch für Ältere und Reisende mit Gepäck, andererseits die objektive und subjektive Sicherheit, die es in Bahnhöfen und Zügen zu beachten gebe. Sie wünschte dem PV Olten viele aktive Mitglieder, die die Geselligkeit pflegen, aber weiterhin auch politische Diskussionen führen.

Als Präsident des SEV sprach Matthias Hartwich über die Errungenschaften für Pensionierte, die auch heute nicht als selbstverständlich gelten dürfen: «Es ist weder ein Geschenk noch ein Gnadenerlass, dass Pensionierte eine anständige Rente erhalten.» Er betonte: «125 Jahre Einsatz fürs Verkehrspersonal sind durchaus ein Grund für Stolz!» Er erinnerte daran, dass die Arbeiterbewegung unter anderem aus dem Kampf für den 8-Stunden-Tag hervorgegangen sei, der heute mit Forderungen der Unternehmen zu langen Dienstschaften und Sonntagsarbeit erneut unter Druck gekommen sei.

Einen weiteren Aspekt sprach Roland Schwager an, der Zentralpräsident des Unterverbands der Pensionierten: «Wir haben unsere Ziele noch nicht erreicht: Der Kampf um gerechte Verteilung ist wieder schärfer geworden.» Umso mehr gelte es, die Errungenschaften zu verteidigen, erst recht bei den Pensionierten, die so viel dazu beigetragen haben.

Der Oltner Stadtpräsident Thomas Marbet schliesslich dankte allen Anwesenden für ihren langen Einsatz für den Service public. Er betonte die Bedeutung der Bahn für Olten: «Die Bahn ist Kopf und Motor der Entwicklung, sie hat der Stadt Arbeit und Wohlstand gebracht.»

In einer kurzen Bilderschau liess Aktuar Peter Moor die Geschichte der Bahnstadt Olten und der pensionierten Eisenbahnerinnen und Eisenbahner Revue passieren, nicht ohne einen optimistischen Blick in die Zukunft: «Wir zählen darauf, dass nächstes Jahr die Pläne für den Umbau des Oltner Bahnhofplatzes in der Volksabstimmung genehmigt und anschliessend umgesetzt werden.»

Umrahmt vom Schalmeyenorchester «Les Chalumeaux» aus Solothurn und dem Oltner Eisenbahnerchor war die Jubiläumsfeier gleich auch Hauptversammlung, die die üblichen statutarischen Geschäfte behandelte. Präsident Heinz Bolliger beleuchtete in seinem Jahresbericht nicht nur die Vereinstätigkeit. Er äusserte auch seine Sorgen angesichts der bedenklichen Entwicklung der Weltlage. Sorgen bereitet ihm allerdings auch der Mitgliederrückgang, der sowohl den PV SEV insgesamt als auch den PV Olten betrifft. Er bedauert, dass viele Mitglieder am Ende der Berufslaufbahn meinen, die Gewerkschaft habe ihnen als Pensionierte nichts zu bieten. Dabei zeigt der Blick in die 125 Jahre alte Geschichte, dass der Einsatz sowohl für gerechte Renten als auch für gewisse Leistungen des früheren Arbeitgebers, etwa Fahrvergünstigungen, heute so nötig ist wie bei der Gründung im Jahr 1901.

Die Jahresrechnung 2025 schloss mit einem kleinen Defizit; dieses wird im laufenden Jahr wegen der Jubiläumsfeier voraussichtlich noch etwas höher ausfallen. Bei gleichbleibenden Kosten und sinkenden Mitgliederzahlen dürfte eine Beitragserhöhung in den nächsten Jahren nicht mehr zu vermeiden sein.

Während draussen ein Schneesturm vorbeizog, beendeten die Mitglieder ihre Jubiläumsversammlung in der voll besetzten Oltner Schützi mit einem Festessen und pflegten, wie seit 125 Jahren, die Geselligkeit, verbunden mit Erinnerungen an gemeinsame Zeiten bei der Bahn.